

Flugzeuge sind mein Traum

Mein Name ist Heinz Jürgen Ianzer. Ich bin geehrt diese Zeilen schreiben zu dürfen, die sicherlich von vielen neugierigen Augen und offenen Herzen empfangen werden.

Seit November 2003 bin ich Gaststudent an der HAW-Hamburg, im Fachbereich Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau, und mit jedem Tag der vergeht komme ich meinem Traum einen Schritt näher, doch dieser Weg war kein leichter.

Nach zehn Semester an der Universität "Transilvania"-Brasov (Kronstadt) und einer abgeschlossenen Diplomarbeit in meinem Heimatland, Rumänien, hatte ich mich für ein zusätzliches Jahr mit einem Master-Studiengang im Flugzeugbau entschlossen, denn *Flugzeuge sind mein Traum*. Gleichzeitig bot sich durch Herr Prof. Dr.-Ing. Dieter Scholz, der als Gastdozent in Brasov war, die Möglichkeit eines SOCRATES/ERASMUS Stipendiums in Deutschland. Dieses war eine einmalige Gelegenheit mein Fachstudium in einem traditionsreichen und nicht so fremden Land fortzusetzen. Nach knapp zwei Monaten schwieriger Verhandlungen in Rumänien – teilweise mit einem veralteten und verkrampften System – war es endlich so weit: Zwei Semester an der HAW Hamburg konnten beginnen. Für beide Semester war ein Fachpraktikum vorgesehen, während des zweite Semester aber auch eine teilweise Beurlaubung im Praktikum zum Besuch von Vorlesungen an der HAW.

Gleich nach meiner Einreise begann ich meine Tätigkeit in der Firma Lühmann Ingenieur A.G. in Buxtehude, die Fragen der Umrüstung, Untersuchung und dem Entwurf der Innenausstattung der Flugzeuge der AIRBUS-Familie bearbeiten. Nach einer kurzen Schulung, wurden mir meine ersten Aufgaben übertragen. Stück für Stück kam ich den AIRBUS-spezifischen Datenverwaltungs-, Datentransfer- und CAD-Programmen näher. Kenntnisse aller Art, von 3D-Modellierung bis zur Erstellung interner Dokumente sind gefragt, und wenn man etwas nicht kann, dann lässt es sich erlernen!

Ein überwältigendes Erlebnis war meine erste Exkursion, die zu den AIRBUS-Werken in Norddeutschland führte. Ich hatte zum ersten Mal die Gelegenheit Technologien und Materialien zu erleben von denen man nur träumen kann.

Die wertvolle Erfahrung die ich durch das Praktikum gewonnen habe, wird mir von großem Nutzen sein, ebenso die Vorlesungen im Sommersemester 2004, die ich mit Freude begonnen habe. Die Studenten in Hamburg müssen ihr Studium sehr selbstständig organisieren. Dies war mir fremd und ich hatte damit zunächst meine Schwierigkeiten. Es ist aber von großer Bedeutung, denn es fördert verantwortungsvolles Denken und Handeln.

Nicht jeder in Rumänien konnte die Bedeutung von verantwortungsvollem Denken und Handeln erkennen, denn 45 Jahre kommunistische Diktatur hinterließen tiefe Narben im Gedächtnis eines Volkes. Der pralle Wohlstand war eine dicke Lüge, und das reiche Erbe eine Illusion. Die wenigen wahrhaftig unglaublichen Leistungen ruhten auf Not, Bedrohung und Gewalt. Vor wie nach der Wende, schien Rumänien enttäuscht und verbittert zu den Vergessenen zu gehören. Die schwierige wirtschaftliche Lage hat eine mehr oder weniger berechtigte Zurückhaltung ausgelöst und die Industrie stark getroffen. Der Flugzeugbau hat jetzt keine Priorität mehr so wie früher, und die Ausbildung im Flugzeugbau hat dadurch gelitten. Hervorragende theoretische Kenntnisse können nicht mehr vertieft und durch die Praxis befruchtet werden.

Das ERASMUS-Programm ist für Rumänien eine wichtigste Unterstützung der EU, über die sich Rumänien sehr freuen kann, weil es sogar für Beitrittskandidaten gedacht ist. Es ermöglicht die Verwirklichung der Träume rumänischer Studenten und bietet den Kontakt zu einer Welt, die neue Perspektiven und Hoffnung zu bieten hat.

In tiefster Dankbarkeit wünsche ich mir, dass auch andere die gleiche Chance haben mögen, meine Erfüllung zu erfahren, und die wahre Freiheit zu erleben. Ich wünsche mir ein friedliches Zusammenleben und enges Zusammenarbeiten aller Menschen, eine Welt ohne Grenzen und Unterschiede ...

Heinz Jürgen Ianzer

Hamburg, im Sommersemester 2004